

Herzlich willkommen zum new moon & vacancy-Newsletter.

I. Law and Politics

< Innenpolitiker fordern: Der Rechtsstaat gehört in Sicherungshaft! >

Die sog. großen Volksparteien, vertreten in der SPD durch Schily und Wiefelspütz und in der CDU/CSU von Beckstein und Bosbach, sind sich einig. Personen - im Moment wird nur von islamistischen Terroristen gesprochen, aber das kann sich noch ändern -, die nach Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden als gefährlich eingestuft werden, aber nicht ins Ausland rückführbar sind, zum Beispiel weil sie die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, können und müssen für einen gewissen Zeitraum in Gewahrsam genommen werden - „zur Gefahrenabwehr und zur Sicherheit der Bevölkerung“. Das Ganze wird als Sicherungshaft bezeichnet und gestritten wird nur noch über Details. Ein Widerspruch zum Prinzip des Rechtsstaats und speziell den strafrechtlichen Grundsätzen sei nicht ersichtlich, denn es gehe hier um Gefahrenabwehr und da sei der Grundgedanke im Unterbringungsgesetz schon bekannt. Ohne eine Straftat begangen zu haben, sollen Menschen weggesperrt werden dürfen. Und das wird auf eine Stufe mit dem Unterbringungsgesetz gestellt, in welchem die Möglichkeit vorgesehen ist, psychisch Kranke in eine geschlossene psychiatrische Anstalt einzuweisen. Innenminister Schily nennt dazu folgendes Beispiel: „Wir wissen, dass eine Person in einem Ausbildungslager in Afghanistan war, wir wissen, dass sie Verbindungen zu bin Laden hat“.

Bei allem Respekt vor den Opfern der vergangenen und der kommenden Terroranschläge, aber das ist Wahnsinn und widerspricht in allem dem Grundsatz einer freiheitlichen Gesellschaft. Es ist geradezu absurd. Bislang wurde im Strafrecht darüber diskutiert, ob die §§ 129 ff. StGB (kriminelle bzw. terroristische Vereinigung) viel zu weitgehend und unbestimmt sind. Immerhin reicht ja schon die Gründung einer bzw. Mitgliedschaft in einer Vereinigung mit der Zweckrichtung der Begehung von Straftaten aus, um bereits wegen vollendeter Straftat schuldig zu sein. Entsprechend vorgelagert können bereits strafprozessuale Ermittlungsmaßnahmen eingeleitet werden. Alles in allem kann mit diesen Mitteln jeder, der konkret gefährlich wird, festgenommen, verurteilt und inhaftiert werden. Und nun werden quasi von heute auf morgen diese Vorschriften als nicht mehr ausreichend erachtet. Damit wird im Endeffekt auf die konkrete Gefährlichkeit verzichtet und gleichsam der rechtsstaatliche Boden zertrampelt. Eben nur wegen des Besuchs eines Ausbildungslagers und Kontakt zu bin Laden einen Menschen für unbestimmte Zeit wegzusperren, ist Kennzeichen wohl eher eines totalitären denn eines demokratischen Staates. Auch die Frage, wie verlässlich die Sicherheitsbehörden arbeiten und wie ihre Anschuldigungen überprüfbar sein sollen, lässt Schlimmes befürchten.

Kann sich denn in Zukunft ein Institut wie das diese Zeilen hier verfassende überhaupt noch mit Terrorismus beschäftigen und sich kritisch zur staatlichen Innen- und Außenpolitik äußern, ohne Gefahr zu laufen, in Sicherungshaft genommen zu werden? So verrückt die Frage klingt, so ungewiss ist deren Antwort, wenn denn erst einmal ein solches Gesetz existiert.

Vielleicht ist es gar nicht so unangebracht, den folgenden - sicher bösen - Vergleich zu zeichnen, gerade wenn man berücksichtigt, dass Bosbach, Beckstein und Kollegen sich auch schon beim NPD-Verbotsverfahren, bei der Frage um einen Abschuss von Passagierflugzeugen, der Folterdiskussion und der Debatte um den Bundeswehreinlandseinsatz aus Sicht des Rechtsstaats mehr als unrühmlich hervorgetan haben: Bei Star Wars III

kämpften die Guten gegen die Bösen. Die Welt war bedroht. Die Guten waren vertreten im Galaktischen Senat. Und da war Palpatine der Kanzler und damit oberster gewählter Guter. Und so kämpfte er gegen Lord Sith, das Böse schlechthin. Ein geschicktes Täuschungsmanöver. Denn schlussendlich entpuppte sich Palpatine als Darth Sidious und damit als der Chef von Lord Sith. Der oberste gewählte Gute war in Wahrheit der Böse. Überblenden wir die Frage um die Herrschaft der Welt mit den schlichten Werten unserer Verfassung - nämlich Menschenrechte, Rechtsstaat und Freiheit. Ist dann nicht zu befürchten, dass ein so gezeichnetes Bild passend sein könnte? Die Sicherheitsbehörden sind gefragt, sollen sie doch unsere freiheitlich demokratischen Grundordnung schützen und das vor jedem Angriff!

II. News aus der Forschung

< (A)moral Economies, Predatory Society: Crime, Markets, and Risk >

Dies war der Titel einer vom Kriminologen Bussmann (Halle) und der Soziologin Susanne Karstedt (Keele) Anfang Juli in Berlin veranstalteten Tagung. In den letzten Jahren sind viele disparate Entwicklungen zu beobachten: Wir machen neue, „moderne“ Formen der Wirtschaftskriminalität aus, etwa über das Medium Internet, und erleben Megafälle wie Enron oder Worldcom. Daneben scheint aber auch der „Normalbürger“ an einer Normenerosion nicht unschuldig zu sein, schließlich erreicht die Verbrechensfurcht auch auf diesem Feld Höchstwerte.

Derartige Entwicklungen stellt auch die Kriminologie vor neue Aufgaben, die sich lange Zeit nur mit „white collar crimes“ an sich befasst hatte. Wie wirkt sich ein deregulierter Markt auf die Kriminalität aus, was ist vom Sarbanes Oxley Act im Zuge von Enron und Worldcom zu halten? Welche Bedeutung hat schließlich eine moralische Wirtschaft (moral economy), die über Business Ethics und Corporate Governance Codes befördert werden soll?

Diesen Fragen stellte sich eine kleine internationale Gruppe, unter ihnen so bekannte Namen wie Valerie Braithwaite aus Australien oder Michael Levi aus Wales. RH erweiterte seine Überlegungen zu Neutralisationsmechanismen in Unternehmen am Beispiel des Mannesmann-Falls auch auf die Unternehmensspitze. Die Überlegungen zu Business Ethics, Corporate Governance oder Compliance, die ihn anfangs als Alternative zu einer fast wütenden Verschärfung des Wirtschaftsstrafrechts überzeugt hatten, verloren am Ende der Tagung ein wenig von ihrer Strahlkraft. Ob sie wieder aufpoliert werden, das unten beschriebene „Event“ wird vielleicht darüber Auskunft geben.

< Gästesektion >

Viele Neuigkeiten gibt es in unserer Gästesektion - neue Gäste, neue Treffen und - endlich - die lang ersehnte multimediale Darstellung!!!

Neue Gäste: Der August ist der beliebteste Monat am Institut, um Gäste zu empfangen. Besonders deshalb, weil bekannt ist, dass in Spanien der Monat August Urlaub bedeutet und was gibt es da besseres für Strafrechtler als Freiburg. So besuchen uns folgende zwei spanische Kollegen. Ab dieser Woche arbeitet am Institut Dr. Fernando Vazquez-Portomeñe von der Universidad Santiago de Compostela, der eine Untersuchung über falsche Aussagen vor parlamentarischen Untersuchungsausschüssen durchführt. In der nächsten Woche

erwarten wir Dr. Maria Martin von der Universidad Complutense de Madrid. Wir bekommen aber nicht nur aus Spanien Besuch. Aus Chile ist Dr. Héctor Hernández zu uns gekommen, der gerade über Geldwäsche schreibt. Einen Bericht über die Tätigkeiten unserer Gäste können Sie in einem der nächsten Newsletter erhalten.

Diskussions-Treff: Nach ein paar Wochen Pause - schließlich brauchen auch die Gäste manchmal Entspannung - ist unser Diskussions-Treff wieder angelaufen. Nach einer Sitzung über den Schuldbegriff anlässlich eines Aufsatzes von Günther Jakobs, ging es diese Woche um die Begründung und Grenzen des Notwehrrechts. Wir untersuchten einen Aufsatz von Walter Kargl, in dem er den Vorschlag einer intersubjektiven Begründung und Begrenzung der Notwehr macht. Wir diskutierten über die verschiedenen Ansichten zum Thema, so z.B. über die Notwendigkeit fester Kriterien zur Bestimmung der Grenzen der Notwehr (Stichwort sozialethische Notwehreinschränkungen) sowie um die Defizite einer rein monistischen Begründung der Notwehr.

Neues von der Webseite: Nach der Beseitigung technischer Schwierigkeiten, hat die Webseite nun eine neue Sektion - nämlich die „Gäste“. Unter „Lehrstuhl“ befinden sich zwei Listen, wobei die eine die gegenwärtigen Gäste des Instituts und die andere die ehemaligen Gäste beinhaltet. Bei jedem Gast finden sich Hinweise über den Forschungsbereich sowie Kontaktinformationen falls bei unserer Leserschaft das Interesse besteht, Kontakt aufzunehmen.

III. Events

< World Congress of Criminology 2005 in Philadelphia >

Es scheint ein wahrer Moloch zu werden, wie ein Blick auf <http://worldcriminology2005.org> verraten mag. 65 Nationen sollen vertreten sein, das Programm enthält 185 sessions und 93 Seiten, wobei man fairerweise zugeben muss, dass auch die closing party eine session ausmacht. Nicht aber das "Doctoral Student Brown Bag Lunch", für das immerhin 90 Minuten angesetzt sind. Ich dachte immer, man würde nur den Alkohol aus derartigen brown bags trinken. Aber man lernt eben schon durch das Programmstudium. Für RH ist es die Fortsetzung der Berliner Tagung. In Philadelphia stellt er sich in einer der Sessions zu Economic Crimes - auch dazu gibt es natürlich x von - dem Thema: „Obeying the Corporate Governance Codes does not pay in an economic sense - Consequences for Primary Prevention in Business Criminal Law?“ Dabei bewertet er erste deutsche empirische Untersuchungen, wonach die Einhaltung des Corporate Governance Codes allenfalls sehr eingeschränkte Wirkungen auf den Unternehmenserfolg hat. Wie aber sieht es dann für die Hoffnungen aus, über Business Ethics einen gewichtigen Beitrag zur Kriminalprävention zu leisten? Antwort im nächsten Newsletter.

IV. Die Kategorie, die man nicht braucht

< Ulle hatte wieder mal so Pech >

Bescheiden weisen wir darauf hin, dass sich unsere letzte Vorhersage mal wieder voll bewahrheitet hat: Ulle hatte leider wieder mal so Pech. Erst flog er in den Mannschaftswagen, normalerweise nicht gerade ein Feind des Radfahrers, dann aus einer Kurve in den Vogesen, normalerweise gibt es in dieser Hügellandschaft kaum Kurven. Wie dem auch sei, und mit

etwas mehr Demut: Er hätte tot sein können, und daher sind wir alle heilfroh - wenn man das überhaupt sagen darf -, dass Ulle auch nächstes Jahr wieder antreten und die Frauenherzen höher schlagen lassen möchte. Besorgte Rückfragen ergaben: Nein, er ist nicht besonders attraktiv, nein, das müssen auch die Frauen neben allerlei Nebensächlichem zu diesem Thema zugeben, er ist auch nicht erfolgreich, nur eben menschlich, das reicht. Mal ne Plle im Club einwerfen, mal die Fahrräder am Bahnhof planieren, mal eben auf die Schnauze fliegen, und schon liegen einem die Frauen danieder, jetzt die Schwester von Tobias, die mit den frechen (oder war es kecken?) Zöpfen, wie BILD zu berichten weiß.

Lassen wir noch einmal kurz die Tour Revue passieren (für Ulle ein wenig länger, die Zeit eben, die er mehr brauchte): Beim Prolog halt nicht richtig ins Rennen gekommen - he called it shock. Im Mannschaftszeitfahren weniger verloren als befürchtet - toll; in den Vogesen Lance isoliert - man hatte kurzzeitig vergessen, dass nicht immer die Mannschaft gewertet wird, nur eben in der Mannschaftswertung, die aber wirklich keine Sau interessiert, weil sie nur die Mittelmäßigkeit aller beweist. Was war dann? Ulle atmet schwer und ist dehydriert, weil Ivan und Lance aus dem Sattel steigen - aber er wird bis Paris kämpfen und außerdem konnte er nicht richtig atmen; einmal hat er auch vergessen zu essen und schrie Oskar an, er möge das für ihn tun, nein, ihm was zu essen geben, aber es war und ist eh alles egal.

Ulle steigt auch aus dem Sattel, aber Lance und Ivan und Francisco und Michael, der daher kommt, wo Berge nicht einmal wachsen, denken nur, dass er wieder ein paar Meter gewinnen möchte, um seine Tochter am Straßenrand zu begrüßen. Wollte er gar nicht, er wollte fliehen, die anderen setzen missmutig und rasch nach. Die letzte Woche ist seine, er verliert in den Pyrenäen kaum noch, nur am Schluss waren seine Beine etwas übersäuert, aber man sieht, er kann kämpfen und außerdem kommt ja noch das Zeitfahren und muss Ulle eigentlich immer siegen? Nein, verdammt noch mal, wenigstens ein einziges Mal, wenn die Konkurrenz am Start ist, aber egal. Michael fährt des öfteren in den Graben und das Podium gehört Ulle. Ist das nicht auch eine Leistung, er hätte tot sein können, das sagt auch Jens, der Mann aus Mecklenburg. Ich finde ihn auch toll, und da unsere Prognosen immer so treffsicher sind, hier eine Auflistung derer, die Ulle im nächsten Jahr am Berg stehen lassen werden. Aber er wird so lange weiterfahren, bis er die Tour noch einmal gewinnt. Hast Du das gehört, Du mit den frechen, kecken Zöpfen?

Hier also die Liste Teil I:

- I. Basso, weil er eh auf jeder wichtigen Etappe schon schneller war.
- F. Mancebo, weil er keine Angst vor den Bergen hat.
- A. Vinokourov, weil er noch so unsinnig fahren kann, immer noch hat er mehr Kondition als Ulle.
- L. Leipheimer, weil er ein Amerikaner ist.
- M. Rasmussen, weil er eh schon Bergkönig ist.
- C. Evans, weil er Mountainbiker war.
- F. Landis, weil er ein Amerikaner ist.
- O. Pereiro, weil er eh immer in der Ausreißergruppe ist.
- C. Moreau, weil selbst Franzosen noch schneller sind.
- Y. Popovych, weil er bei Discovery ist.
- E. Mazzoleni, der sagt mir grad nichts, ist aber auch egal, sicherlich nennt man ihn zu Hause nicht Pausbacken-Eddie.
- G. Hincapie, weil er selbst mit 80 kg noch schneller bergauf ist.
- H. Zubeldia, weil selbst die orangenen Bruchpiloten sich ab und an einmal zusammenreißen.

Wir werden in den nächsten Newslettern diese Liste fortsetzen, notfalls eben wöchentlich den Newsletter erscheinen lassen.

V. Das Beste zum Schluss

Ein richtig effizienter Präventionsstaat setzt bereits bei der bösen Gesinnung an. Und irgendwann werden wir sie rauskriegen oder haben zumindest Indizien. Uns reicht das allemal. Ein paar false positives incl. Wir widmen dieses Schild dem derzeitigen Innenminister, der bald in Rente gehen und durch Beckstein, Jahrgang 1943, ersetzt werden wird.

<http://strafrecht-online.org/downloads/email/schild.jpg>

Verpassen Sie nicht den nächsten Newsletter. Wir werden eine Wahlempfehlung abgeben.

Ihr stets um Sie besorgtes Lehrstuhlteam

--

Roland Hefendehl
Institut für Kriminologie und Wirtschaftsstrafrecht
Tel.: +49 (0)761 / 203-2210
Fax: +49 (0)761 / 203-2219
Mail: hefendehl@jura.uni-freiburg.de
Netz: <http://strafrecht-online.org>